

PROTOKOLL
Ausbildungskommission
des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie

Sitzung vom 7. Juni 2023

- Teilnehmende:** Fritz Kempas, Alexander Wölk (Vorsitz); Johannes Bohn (Vertr.),
Elias Boike (beratend), Gisela Romain (beratend als stellv. Frauenbeauftragte/Vertr. Mittelbau)
- entschuldigt:** Prof. Dr. Hilde Köster (Vertr.), Prof. Dr. Stefan Krumm, Prof. Dr. Petra Wieler, Yulah Lengen (Vertr.), Helena Schulz, Tomke Thielebein; Steffen Grandetzka; Teresa Sylvester,
Susanne Heinze-Drinda (beratend); Mirjam Bartscherer (beratend), André Nowakowski (beratend)
- Gäste:**
- Sitzungsort:** webex
- Wochentag und Datum:** Mittwoch, 07.06.2023
- Anfangs- und Schlusszeit:** 10:00 – 12:00 Uhr

Tagesordnung

- | | | |
|-------|---|---|
| TOP 0 | Annahme der Tagesordnung | 2 |
| TOP 1 | Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik | 2 |
| TOP 2 | Diskussion eines verbindlichen Vergabeschemas für die Auswahl der Preisträger*innen für den Preis für beste Lehre | 4 |
| TOP 3 | Verschiedenes | 4 |

TOP 0 Annahme der Tagesordnung

Herr Wölk begrüßt die anwesenden Mitglieder der Ausbildungskommission und erfragt, ob alle Anwesenden mit der vorgeschlagenen Tagesordnung einverstanden sind oder Ergänzungen gewünscht sind.

Die Tagesordnung wird ohne Änderung einstimmig angenommen.

TOP 1 Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik

- Herr Elias Boike stellt die neue StPO vor.
- Es ist eine Neufassung, da die Änderungen zu umfangreich für eine Änderungsordnung sind.
- Neu ist:
 - o Digitale Abgabeoption wurde eingeführt (Papier einsparen)
 - o Wording/Phrasing wurde angepasst (Teils aus gesetzlichen Gründen, Teils aus in-House Gründen [es dürfen nur 5 oder 10 LP-Module existieren; keine 6 oder 8 LP-Module], Teils für gendersensiblere Sprache)
 - o Änderung in Fächern:
 - Deutsche Philologie hat neue Module konzipiert §X Abs. (3), die die Bedürfnisse & Berufsziele der GSPLer angepasst wurden
 - Vertiefungsmodule sind jetzt für den Studiengang gedacht
 - Mathematik Vertiefungsfach wurden halbiert (+ die Dozierenden wissen jetzt sogar davon, dass es diese Fächer / Studis gibt.)
 - Es wurden Zuständige für diesen (von wenigen belegten) Bereich festgelegt, damit die Betreuung
 - In Mathe wurde Computerorientierte Mathematik wurde eingeführt
 - Im Fach Englisch wird nur „Oral & Writing Skills I plus“ Modul abgeändert, da es auf 1 basiert und damit Workload etwas verschoben wurden. Zugangsvoraussetzung & Prüfungsform sind unverändert.
 - Im Fach Französisch gab es strukturelle Änderungen, weil es starke Änderungen in der Romanistik gab und Bezugsmodule nicht mehr existieren. 1 Modul wurde ersetzt, mehrere Module wurden angepasst, es wird weiter gemeinsam mit Studierenden aus dem Franz.Phil Studis studiert.
 - Im Fach Sachunterricht bleibt (fast) alles beim Alten. Nur die Modultitel wurden angepasst. (Weil Module nicht „Modul: Basis...“ heißen darf.) Und nun darf im Vertiefungsmodul auch mit einer Klausur abgeprüft werden.
 - Im Wahlpflichtbereich (Geschichte, Geografie & Politik) gab es in Geschichte leichte Anpassungen um den aktuellen Stand / das aktuelle Verständnis der Forschung zu berücksichtigen und in Politikwissenschaft wird jetzt auch offiziell nur noch über Hausarbeiten abgeprüft (war auch vorher schon so). In Geografie gab es kleinere formale Änderungen, was für die Studis kaum / keine Auswirkungen hat.

- Im Fach Naturwissenschaften wird in den Biologie, Zoologie & Botanik Module kleinere Änderungen in den Qualifikations Zielen, was jedoch nichts verändert. In Chemie wurde das Wording der Prüfungsform angepasst, was nichts verändert. In Physik hat sich nichts verändert.
 - Im Vertiefungsmodul spezielle Themen der Naturwissenschaften (für Nawis) bietet jetzt der Bereich Geowissenschaften auch Veranstaltungen an.
 - Es gibt Auswirkungen auf die StPO der SoPäd. Diese werden zukünftig in der ABK mit der „neuen StPO“ thematisiert.
 - Studienverlaufsplan musste (für die Ampel & Umsetzbarkeit in Anbetracht der möglichen Fächerkombinationen) umfasst werden. Es sind weiter alle Fächer kombinierbar.
- **Anmerkungen**
- in die **Geografie Workload Verteilung ist falsch == ein Fehler**
 - Diese StPO muss ab WiSe in Kraft treten, da die alte StPO ansonsten mit der der Struktur der Deutschen Philologie inkompatibel ist.
- **Kritische Diskussionspunkte:**
- Anpassen an „die Bedürfnisse der GSPler“ geht mit einem verlieren der Fachlichen Diversität / Pluralität der Fachperspektiven (auf z.B. Sprache) und das daraus generierten Verständnis verloren. (Trennung der Fachwissenschaften und der pädagogisierten Version dieser Fachwissenschaften wird kritisch gesehen.)
 - Es bleiben die gleichen Dozierenden & Fachbereiche für die Module verantwortlich. Das Problem wird trotzdem gesehen und verstanden. Die Änderung hängt jedoch auch mit den Änderungen im Studiengang Philologie zusammen und dem Wunsch des Fachbereichs den Wunsch hat, die Fächer in der Lehre zu separieren.
 - wird als nachvollziehbar empfunden. Trotzdem wird der Trend zur Aufweichung der universitären Lehre und der Weg zu einer anderen Art zu Studieren kritisch gesehen.
 - Der Themenbereich Gender & Diversity soll in den Studieninhalten & Qualifikationszielen (konform zum beschlossenen Frauenförderplan) integriert werden. Zusätzlich soll der §2 Qualifikationsziele gemäß der Empfehlung der Frauenbeauftragte umformuliert werden.
-> Herr Gellert / Frau Jablonka werden zeitnah durch Frau Romain kontaktiert & eine Umformulierung wird ausgearbeitet. Die ABK-Mitglieder werden diesbezüglich auf dem laufenden gesetzt.
- **Empfehlungen der Ausbildungskommission:**
- Die Ausbildungskommission empfiehlt (Ja 3, Nein 0, enthalten 0) diese Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik zu verabschieden.

- Weiter empfiehlt die Ausbildungskommission (Ja 3, Nein 0, enthalten 0) Anpassungen im §2 Qualifikationsziele und den jeweiligen Beschreibungen von Studieninhalten und Qualifikationszielen auf Modulebene gemäß den folgenden Empfehlungen der Frauenbeauftragten:

§2 Abs. (2) Die Absolvent*innen sind zu kritischer Selbstreflexion in der Lage und können ihre Kompetenzen eigenständig weiterentwickeln bzw. ihre individuelle künstlerische oder fremdsprachliche Entwicklung vorantreiben. Sie sind fähig, in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen kooperativ, konstruktiv und problemlösend zu arbeiten. Die Absolvent*innen sind sensibilisiert für ~~gleichstellungs- und diversitätspolitische und~~ inklusionspädagogische Fragen sowie für Aspekte der Sprach- und Medienbildung und der Kulturellen Bildung. **Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsbefunde und Diskurse, pädagogische und didaktische Handlungsansätze sowie Unterrichtsinhalte und -materialien mit Blick auf Gender und Diversity kritisch zu reflektieren und Unterricht gender- und diversitätssensibel zu planen.** [...]

§3 Abs. (2) [...]; gleichstellungspolitische und inklusionspädagogische Fragen, gesellschaftliche Werte und Normen **unter besonderer Berücksichtigung von Gender und Diversityaspekten** sowie Fragen der Sprachbildung und der Bildung in der digitalen Welt.

TOP 2 Diskussion eines verbindlichen Vergabeschemas für die Auswahl der Preisträger*innen für den Preis für beste Lehre

Wird vertagt.

TOP 3 Verschiedenes

- Module im Themenbereich Gender & Diversity sollen im ABV-Bereich (z.B. zum Thema Rassismuskritik) verankert werden. Diese sollen von Studierenden in Kooperation mit Dozierenden (mit Lehrauftrag) angeleitet und besucht werden. Diese Seminare sollen im Transkript ausgewiesen und anrechenbar sein. Weiter sollen Studierende für das Anleiten dieser Seminare vergütet werden können. (Die Gelder dafür sind da.) Heike Pantemann könnte das mit in die Wege leiten. Interessenten gerne an Frau Romain weiterleiten.
- Studierende sind herzlich eingeladen sich in der Neuaushandlung des Frauenförderplans einzubringen. Interessenten gerne an Frau Romain weiterleiten.

für das Protokoll:

Alexander Wölk, Elias Boike, Gisela Romain, // 15.06.2023